

REVERB BY HARD ROCK, HAMBURG

# Dem Bunker aufs Dach gestiegen



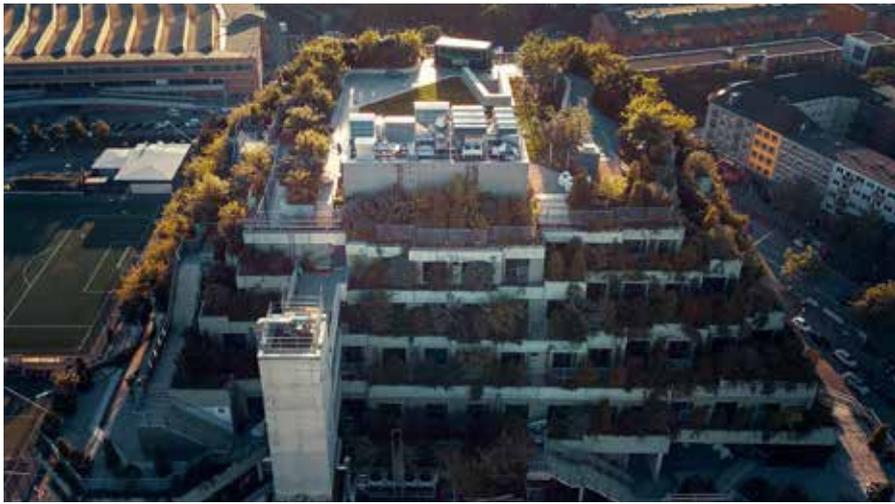


In St. Pauli ließ Matzen Immobilien einen Hochbunker um einen fünfgeschossigen, üppig begrünten Neubau aufstocken. Entstanden ist eine Stadt in der Stadt, die neben einem Hotel, Gastronomieangeboten und einer Eventhalle auch einen öffentlich zugänglichen Park bereithält.

**D**er Hochbunker an der Feldstraße im Bezirk Hamburg-Mitte ist 1943 als 38 Meter hohes Gebäude mit einer quadratischen Grundfläche von rund 75 Metern Breite und Länge entstanden. Er bot Schutzräume für bis zu 30.000 Menschen und Flugabwehrkanonen auf seinen vier festungsartigen Ecktürmen. Schon damals gab es Ideen für eine Nutzung nach dem Krieg als repräsentativer, marmorbekleideter Prunkbau. Aus diesem Grund hatte Architekt Friedrich Tamm von Anfang an Fensteröffnungen in die 2,6 Meter dicken Außenwände integriert, die zunächst freilich geschlossen blieben. Im Krieg kaum beschädigt diente das Bollwerk nach 1945 als Theater, Requisitenlager, Fernsehstudio, Verlagshaus und Restaurant. Zudem waren dort zahlreiche Zwei-Zimmer-Wohnungen einquartiert. Später etablierte sich eine Medien-, Kunst- und Musikkultur, die den steinernen Hünen fest in der Hansestadt verankerte.

Heute, 81 Jahre nach seiner Errichtung, ist der inzwischen denkmalgeschützte Koloss zu einer herausragenderen Landmarke geworden: Mit fünf weiteren

Bild: HMG-mf1och4



Der 38 Meter hohe Bunker wurde um einen pyramidenförmigen Neubau mit Hotel, Gastroangeboten, Veranstaltungshalle und öffentlichem Park aufgestockt.



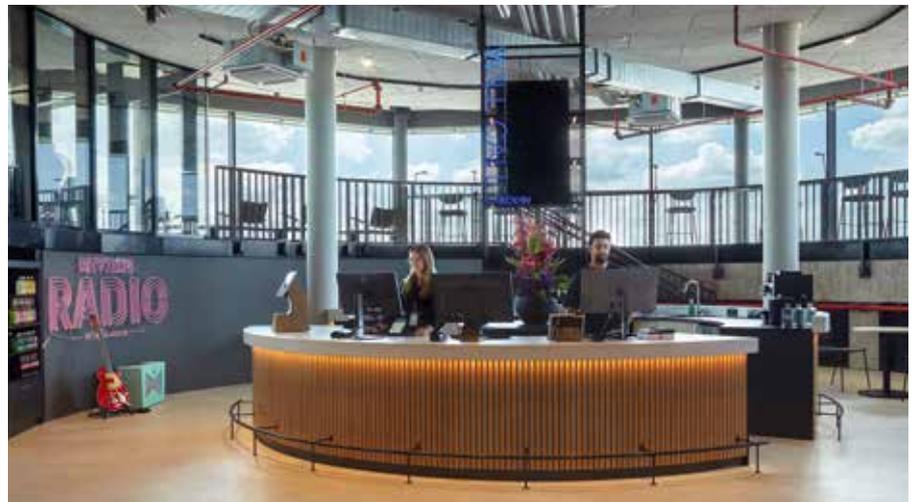
Bild: HMG-Hamburgviews

Die üppige Begrünung lässt in den Zimmern ein angenehmes Mikroklima entstehen.



Bilder: M. Schabhäuser (3)

Musikbegeisterten Gästen steht auf der Galerieebene der Lobby ein kleiner Probenraum mit E-Gitarre zur Verfügung.



Im südwestlichen Eckturm, wo sich einst Flugabwehrkanonen und Munitionslager befanden, liegt heute die Hotellobby.



Sämtliche Wegweiser in der Verteilerebene auf der ehemaligen Dachfläche des Bunkers sind künstlerisch gestaltet.

Stockwerken setzt der nach oben pyramidenförmig abgetreppte Neubau dem historischen Anwesen gleichsam eine üppig begrünte Krone auf. In seinem Inneren beherbergt er nun – nach der Premiere in Atlanta – das weltweit zweite Hotel der Marke Reverb by Hard Rock mit 134 Zimmern und Suiten, einem Rock-Shop sowie verschiedene Gastronomieangebote. Hinzu kommen Flächen des Stadtteilvereins Hilldegarden, der ein Beteiligungsverfahren während der Planungsphase initiierte und das Objekt heute als Erinnerungsort betreut, sowie eine Sport- und Veranstaltungshalle für rund 2.000 Gäste. Eigentümer, Investor und Bauherr ist die Matzen Immobilien GmbH & Co. KG, die als Erbbaurechtsnehmer der Stadt über ein bis 2068 gewährtes Nutzungsrecht verfügt. Zu den an der Planung beteiligten Architekturbüros zählen Inter±Pol, Buero51 sowie Phase 10.

## Unkonventionelles Erschließungskonzept

Dass an diesem Ort kein gewöhnliches Hotel einzog, wird den Gästen unmittelbar bei der Ankunft klar. An der zum Heiligengeistfeld orientierten Ostseite, wo dreimal im Jahr ein von mehreren Millionen Menschen besuchtes Volksfest

stattfindet, erreichen sie zunächst einen zwischen zwei Ecktürmen neu errichteten Sichtbeton-Erschließungsturm mit Aufzügen. Mit diesen gelangen sie, wie auch die Restaurantbesucher mit Reservierungen und mobilitätseingeschränkte Personen, zur offenen Verteilerebene auf dem Dach des historischen Gebäudes. Dort befindet sich die Lobby mit Rezeption.

Eine direkte Verbindung zwischen dem Bunkerinneren und dieser Zone gibt es nicht. Dafür aber einen bis zu sechs Meter breiten „Bergpfad“, der sich rund um das Gebäude windet. Diese circa 560 Meter lange Strecke bringt die Menschen von der Feldstraße bis zum Dach des Neubaus. Im unteren Bereich liegen die Rampen und Treppen auf Stahlkragarmen auf, die außen an den bestehenden Betonwänden befestigt sind. Weiter oben sind sie integraler Bestandteil der neuen Geschosse und gemäß den Auflagen der Stadt Hamburg öffentlich zugänglich. Inspiriert von der Highline in New York ist der Weg hier ebenso lohnenswert wie das Ziel selbst. Schließlich bietet er nicht nur angenehme Aufenthaltsbereiche mit zahlreichen Bepflanzungen und Sitzgelegenheiten, sondern vor allem einen Blick in alle Himmelsrichtungen. Zugleich ist er notwendiger Fluchtweg.

Steht der Bunker auf dem Weg der Gäste nach oben atmosphärisch klar im Mittelpunkt, verschmelzen Alt und Neu in der Lobby im südwestlichen Eckturm zu einer Einheit. Während man beim Einchecken noch von niedrigen Betonnischen umgeben ist, die einst Munitionslager und Schutzräume für die Soldaten waren, offenbart die Galerieebene freie Sichtbezüge zum südlich angrenzenden Millerntor-Stadion des FC St. Pauli. Ebenfalls auf der Verteilerebene sind der „Rock Shop“, die Coffeebar „Constant Grind“ und das „Karo&Paul“ untergebracht. Letzteres bezeichnet eine Bar und ein Restaurant mit Private-Dining-Bereich, hinter dessen Küchenkonzept der Fernsehkoch Frank Rosin steht. Alle drei Angebote stehen auch externen Gästen offen und werden – wie das Hotel – von der RIMC Hotels & Resorts Group betrieben.

## Grüne Aussichten

Anders als in den Hard-Rock-Hotels üblich, stehen im Reverb by Hard Rock nicht die Musikstars und Devotionalien, sondern die Fans im Vordergrund. Dies spiegeln in den Zimmern unter anderem die aufgehängten Bilder und die an den Wänden gefertigten Graffitis wider, die jeweils aus dieser Perspektive



**bachhuber**

Vielen Dank für die Beauftragung zu diesem Projekt - wir haben es mit Offenheit und Freude gemeistert!  
**Herzlichen Glückwunsch**  
 zum Start und unsere besten Wünsche für die Zukunft!

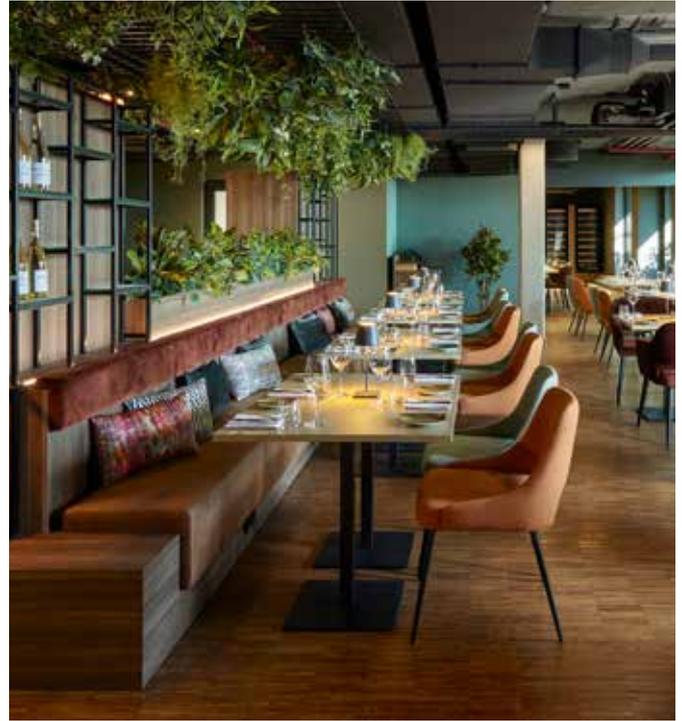
Bachhuber Leistungsumfang:  
 Planung und Ausführung des  
 kompletten FF&E &  
 der Innenarchitektur für die  
 Hotel- und Gastronomiebereiche



Copyright: RIMC Bunker Hamburg Hotel  
 Betriebsgesellschaft mbH&Co.



„Karo&Paul“ – der Name der Bar und des Restaurants nimmt Bezug auf das Karolinentempel und St. Pauli.



Das Restaurant „La Sala“ im obersten Geschoss öffnet mittags für externe Gäste. Vorher dient es dem Hotel als Frühstücksbereich.

einen Blick auf das Musikgeschehen auf der Bühne werfen. Die zwischen 16 und 30 Quadratmeter großen Hotelzimmer türmen sich in den fünf Etagen über der Verteilerebene auf den Außenseiten auf und orientieren sich je nach Stockwerk in verschiedene Himmelsrichtungen. Einige Räume stehen Stipendiaten und Künstlern als zeitweise Unterkünfte zur Verfügung. Ausgestattet mit offenen Bädern gibt dort ein lässiger Industrie-Chic mit sichtbaren Rohrleitungen und zurückhaltender Farbigkeit den Ton an. Eine räumliche Besonderheit sind die breiten Stufenpodeste, die als zusätzliche Sitzgelegenheit und als Treppe vor den Fenstertüren kleine terrassenförmige Freibereiche schaffen. Diese wiederum sitzen knapp einen halben Meter über dem Innenraum als kleiner Austritt oder als Balkon inmitten der terrassenartigen Gebäudebegrünung. Bergkiefern, Büsche, Stauden und Gräser lassen ein behagliches, geborgenes Raumgefühl entstehen, sorgen für ein angenehmes Mikroklima und dämpfen den Stadtlärm. Die Kehrseite der

Medaille ist freilich eine mitunter sehr eingeschränkte Aussicht ins Freie.

Die in Bezug auf die Bepflanzung gleiche Ambivalenz findet sich im Restaurant „La Sala“ im fünften Obergeschoss, das morgens den Hotelgästen zum Frühstück und ab Mittag allen Besuchern des Bunkers offensteht. Ebenso wie bei den Zimmern ist die dichte Flora an der Südfassade Teil eines beispielhaften Konzepts, das weit über dieses eine Vorhaben hinauswirken soll. Im Rahmen eines vom Bundesumweltministerium finanzierten Forschungsprojekts sammeln rund 80 Sensoren Daten über die klimatischen Auswirkungen der Grünfläche auf das Gebäude. Viele der 4.700 automatisch bewässerten Gewächse wurden bereits zwei Jahre vor Fertigstellung eingepflanzt, darunter wenig windanfällige und robuste Rosen, Sträucher, Hecken-, Schling- und Kletterpflanzen sowie Apfelbäume. Das Forschungsprojekt soll Erkenntnisse für verschiedenste Nachfolgeprogramme liefern, mit denen Städte nachhaltiger, resilienter und zukunftsfähiger werden können.

## Modellhafte Nutzungsmischung

Vorbildhaft ist neben der Begrünung auch die gelungene Nutzungsmischung. Zunächst einmal ist die außergewöhnliche Immobilie mit „Bergpfad“ und öffentlich zugänglichem Stadtpark als Erholungs- und Erlebnisraum gedacht. Auf der Verteilerebene soll demnächst außerdem eine Gedenkstätte zur Geschichte des mit Tausenden Zwangsarbeitern errichteten Bunkers eröffnen. Hinzu kommen die gastronomischen Angebote sowie das Hotel, die es Menschen ermöglichen, die zukunfts-trächtige Art der Gebäudebegrünung hautnah zu erleben. Und schließlich gibt es noch die 1.200 Quadratmeter große Veranstaltungshalle für Musik- und Kulturevents. Auch wenn sie von einer externen Betreibergesellschaft geführt wird, harmonisiert sie doch auf selbstverständliche Weise mit dem Markenkern von Reverb by Hard Rock – der Verbindung von Musik und Hospitality. Der zur optimalen Schalldämmung gegenüber



Breite Stufenpodeste fungieren als Treppe zu kleinen terrassenförmigen Freibereichen sowie als zusätzliche Sitzgelegenheit.



Die in den Hotelzimmern aufgehängten Bilder zeigen das Geschehen stets aus der Perspektive der Fans. Im Bild: eine „Replay Suite“.

Bilder: RIMC (?)

den Hotelzimmern als Raum im Raum konzipierte Saal bietet eine Größe, die so in Hamburg unterrepräsentiert ist. Untertags fungiert er als Sporthalle für eine benachbarte Grundschule. Hierfür setzten die Architekten einen sowohl für Events als auch für den Schulsport geeigneten Multimedia-Boden ein, in den sich die jeweils nötigen Spielfeldmarkierungen in Form von Lichtstreifen einblenden lassen.

Anstatt als grauer Betonkoloss präsentiert sich der grüne Hüne heute als weithin sichtbares Wahrzeichen, das dieses Stadtviertel aufwertet und auch für Touristen völlig neu zugänglich macht – wodurch viele Menschen in St. Pauli eine neue Gentrifizierungswelle befürchten. Die Nutzungsmischung, die Beteiligung des Stadtteilvereins, der dauerhafte öffentliche Zugang und das zeitlich begrenzte Erbbaurecht lassen jedoch erwarten, dass der Bunker heute wie in Zukunft nahtlos in das gewachsene städtische und soziale Umfeld integriert ist.

Roland Pawlitschko ■■■

## STECKBRIEF

Name:	Reverb by Hard Rock
Adresse:	Feldstr. 66, 20359 Hamburg
Zertifizierung:	GreenSign
Betreiber:	RIMC Hotels & Resorts
Vertragsform:	Pacht
Eröffnung:	5.7.2024
Umbauzeit:	2019-2024
Eigentümer:	Matzen Immobilien
Architektur:	Inter±Pol, Buero 51, Phase10
Innenarchitektur:	Bachhuber Contract
Zimmeranzahl:	134
Zimmergrößen:	16-51 m <sup>2</sup>
Zimmerpreise:	ab 160 €
Veranstaltungsfläche:	1.200 m <sup>2</sup>

### Ausrüster

Bodenbeläge:	Eurowood, Grabo, HTW, RAK
Schalter/Steckdosen:	Busch-Jaeger
Möbel:	Bachhuber Contract

Sanitär:

**LAUFEN**